

von Glogau bei Quaritz in Bereitschaft gesezten hölzernen Pontons und Schiffbrücken-Utensilien zum Uebergange der Oder sind auf Schiffe gebracht und Strohmabwärts gefahren worden. Es scheint mir, dass die am rechten Oderufer aufgestellten Kosacken und Baschkiren-Piquets dieses nicht gestatten dürften.

- e, Die Hospitäler der französischen Armee werden allenthalben und insonderheit in Glogau und Liegnitz mit jedem Tage grösser. Zu dem epidemischen Faulfieber hat sich eine Ruhrkrankheit gefunden, welche die Sterblichkeit unter den feindlichen Truppen ungemein vermehrt.
- f, Die Stimmung der französischen Truppen ist im allgemeinen für ihren Kaiser höchst ungünstig. Die Niederlage der französischen Armee in Spanien, der Umstand, dass ein ansehnlicher Theil der Armee in den Lagerhütten bei halben Portionen Noth leidet und betteln gehet, und das durch die Erscheinung der neuesten Zeit sehr verminderte Vertrauen der Armee zu ihrem obersten Führer bewirkt diese Stimmung. Sie glauben den baldigen Frieden zugleich nahe, weil sie ihn wünschen.

Am 8 ten d. M. ging der englische Gesandte Stewart durch Wohlau. Seine Leute erzählten, dass der General Moreau an einem der nächsten Tage nachfolgen werde.

Mit tiefster Ehrerbietung Eurer Königlichen Majestät (untertänigster
Kieckhöfer).

Aus Rep. 74, 0, Ap. ad Nr. 9, vol. III, Blatt 17 f.

Nr. 181.

Bericht des Postmeisters Rudzinsky an Hardenberg über österreichische Rüstungen. 11. August.

Pless, den 11. August 1813.

Die Oesterreicher hoffen doch noch immer, dass ihr Kayser der allgemeinen Sache der Deutschen beytreten werde, ob sie gleich vom p. Metternich, den sie für den grössten Staatsverräther halten, alles Schlimme fürchten, wenn er im Besiz des grossen Zutrauens des Kaysers Franz ferner verbleiben sollte.

Alle Oesterreichische Cavallerie-Regimenter, die sonst während dem Kriege in 4 Divisionen bestanden, werden jetzt auf 5 Divisionen vermehrt. Alle Oesterreichische Festungen haben einen General-Gouverneur erhalten und sind in Belagerungsstand erklärt worden.

Nach einer aus Cracau erhaltenen Nachricht hat der Kayser Alexander dem Kayser Franz 14 000 Pferde nebst einer grossen Menge Juchten geschenkt, und sollen beyde Gegenstände ehestens in Lemberg eintreffen. Zu deren Uebernahme sollen mehrere Oesterreichisch Kayserliche (Officiere?) nach Lemberg abgegangen seyn.